

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Selbstblaser“ in der Expedition, bei unfernen Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Spalte 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Fernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

61. Jahrgang.

Nr. 65.

Freitag, den 20. März

1914.

Der hiesige Gemeinderat hat beschlossen, die bisher im hiesigen Krankenhause eingerichtete **Auskunftsstelle für Lungenfürsorge** in die Wohnung des Herrn Dr. med. Wolff zu verlegen.

Weiter ist für die hiesige Gemeinde eine **Auskunftsstelle für Säuglingsfürsorge** errichtet worden, die sich in der Wohnung des Herrn Dr. med. Encke hier befindet.

Die Lungenfürsorgestelle wird in Zukunft von Herrn Dr. Wolff, die Säuglingsfürsorgestelle dagegen von Herrn Dr. Encke geleitet.

Die Verwaltung befindet sich im hiesigen Rathaus.

In beiden Auskunftsstellen wird unentgeltlich ärztlicher Rat erteilt.

Die Zeiten (Tage und Stunden) der Sprechstunden werden wie bisher im Tageskalender des Schönheider Wochenblattes bekannt gegeben werden.

Schönheide, am 12. März 1914.

Der Gemeindevorstand.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Zur Geburt des Braunschweiger Thronfolgers. Nach dem ersten ärztlichen Bulletin ist das Befinden der Herzogin von Braunschweig und des neugeborenen Erbprinzen ausgezeichnet. Der Herzog hat aus Anlaß der Geburt eines Thronerben für die Armen des Landes Braunschweig eine Stiftung von 30000 Mark den Behörden überwiesen lassen. In ihrer Abendausgabe vom Mittwoch schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: „Aus Braunschweig ist die frohe Kunde eingetroffen, daß Ihre königliche Hoheit die Herzogin Viktoria Luise heute in früher Morgenstunde von einem gesunden Prinzen entbunden worden ist. Die Freude des hohen Elternpaares über das glückliche Ereignis teilen Ihre Majestäten der Kaiserin und die Kaiserin von ganzem Herzen; die erhabene Mutter der jungen Herzogin weißt, wie bekannt, schon seit einiger Zeit im Braunschweiger Residenzschloße. Der Jubel im Lande, das seit 99 Jahren zum ersten Mal wieder einen Erbprinzen seines Herzogentums begrüßt, ist außerordentlich groß; verspricht doch der 18. März 1914 das ersuchte neue Aufblühen des alten deutschen Fürstentums. Weit hin findet darum auch diese festliche Stimmung Anklang und Wiederhall, vorab in der Hauptstadt Preußens und des Reiches. Hier gelten die Glückwünsche der gesamten Bevölkerung zugleich dem Kaiserlichen Paare aus Anlaß der Geburt des sechsten Enkels, sie gelten Herzog Ernst August und der deutschen Kaiserin, seiner erlauchten Gemahlin, sie gelten nicht minder einer schönen und segneten Zukunft des Neugeborenen.“

Der Nachfolger des Grafen v. Wedel. In politischen Kreisen tritt seit einigen Tagen mit immer größerer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der Minister des Innern, Herr v. Dallwitz, zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ausersehen sei.

### Oesterreich-Ungarn.

Der Besuch des deutschen Kaisers in Wien. Die Wiener Korrespondenz Wilhelm meldet: Der deutsche Kaiser wird bei seiner Ankunft am 23. d. Mts. vormittags 11 Uhr am Pansiger Bahnhofe von Kaiser Franz Josef oder einem Erzherzog als Vertreter des Kaisers begrüßt werden. Am Bahnhof werden die Erzherzöge und die Spitzen der Behörden erscheinen. Im Schönbrunner Schloß werden die Erzherzoginnen den deutschen Kaiser begrüßen. Um 1 Uhr 30 Minuten wird im Schloße Dejeuner dinatoire stattfinden, an das sich Cercle anschließt. Um 5 Uhr 40 Min. nachmittags erfolgt die Weiterreise des deutschen Kaisers vom Heldenfelder Bahnhof.

### Italien.

Das Befinden des Papstes. Wie der Vertreter der „Telographen-Union“ von vatikanischer Seite erfährt, läßt das Befinden des heiligen Vaters in der letzten Zeit wieder zu wünschen übrig. Die Ärzte haben dem Papste weitgehende Schonung auferlegt.

### Rußland.

Der neue russische Generalstabschef. An Stelle des bisherigen Generalstabschefs, General der Kavallerie Schilinski, der Generalgouverneur von Warschau und Kommandierender General des Warschauer Militärbezirks geworden ist, ist der Kanjelscher im Kriegsministerium, Generalleutnant Danilow, ernannt worden. An Danilows Stelle tritt dessen Gehilfe, Generalmajor Butomski. Beide Offiziere sind Generalsäbeler. — General Danilow hat fast seine ganze Dienstzeit in Sibirien zugebracht und sich als Befehlshaber der 6. ostsibirischen Schützendivision im russisch-japanischen Kriege mehrfach hervorgetan. Trotzdem er Generaladjutant des Kaisers Nikolaus ist, ist er das Gegenteil von einem Hofmann. Ehe er in das russische Kriegsministerium kam, befehligte er eine Garbedivision in Petersburg.

### Frankreich.

Königsbesuche in Paris. Die Regierung hat in der Kammer einen Kredit in Höhe von 421000 Francs zur Deckung der Kosten der bevorstehenden Besuche des Königs von England und des Königs von Dänemark nachgeschickt.

### England.

Eine neue Flottenrede Churchills. Im englischen Unterhause hat bei der Staatsberatung Marineminister Churchill eine Rede gehalten, in der er u. a. ausführte, daß dem Parlament bisher kein so hoher Flottenetat vorgelegen habe. Die Ursache seien höhere Löhne, Vermehrung des Personals, die größere Zahl der schweren Geschütze und die höheren Kosten für Munition. Die Absicht sei gewesen, acht Geschwader von Linien Schiffen in derselben Zeit fertig zu haben, in der die nächststärkste Seemacht (gemeint ist Deutschland) fünf fertig hätte. Die Schlachtkreuzer würden in beiden Fällen besonders geredet. Auch ein entsprechendes Stärkeverhältnis von Torpedobooten würde bestehen. Die Schiffe auf Auslandsstationen blieben ebenfalls außerhalb der Berechnung. Diese Flottenstärke sei angemessen und mäßig. Er freue sich, daß Staatssekretär v. Tirpitz Gelegenheit genommen habe, dies anzuerkennen. Keine Nation habe die Flottenorganisation schon vollendet. England hätte seine Ausrüstung etwas früher vollenden können, als es die Regierung jetzt vorschlägt. Die Entwicklung der deutschen Flottenorganisation sei nicht so schnell vor sich gegangen, wie er vor zwei Jahren angenommen habe. Das neue dritte deutsche Geschwader werde am Ende des Finanzjahres 1914/15 fertig sein. Aber anscheinend würde das zweite Geschwader infolge Bemanningsschwierigkeiten drei Schiffe weniger haben, als er angenommen habe. Wenn morgen ein Krieg ausbräche, so könnte jedes Schiff mit der etatsmäßigen Bemanning in See gehen. Die Verstärkung von 3000 Mann, die im Etat vorgesehen sei, wäre für die Kriegsstärke für 1915/16 bestimmt. Es beständen keine Schwierigkeiten, Leute zu bekommen.

### Vom Balkan.

Der türkisch-montenegrinische Friedensvertrag. Man erwartet in Konstantinopel die Entsendung eines montenegrinischen Sonderdelegierten, um auf der Basis des türkisch-serbischen Friedensvertrages nunmehr auch den türkisch-montenegrinischen Friedensvertrag abzuschließen.

Viman von Sanders für türkische Rüstungen. In der Wohnung General Viman von Sanders hat ein Militärerat stattgefunden, dem der Kriegsminister Enver Pascha, der Generalstabschef und die gesamte deutsche Militärmission bewohnten. General Viman von Sanders erklärte, daß Rußland dabei sei, ein viertes Armeekorps an der kaukasischen Grenze zu schaffen und daß die türkische Regierung mit einer entsprechenden Vermehrung ihrer militärischen Streitkräfte an der russischen Grenze antworten müsse. Als Kriegsminister Enver Pascha um nähere Vorschläge bat, gab General Viman von Sanders folgende Erklärung ab: Er halte für notwendig, 1. die Schaffung von 16 Infanterieregimentern, 2. Schaffung von 9 Kavallerieregimentern, 3. Schaffung von 7 Artillerieregimentern, 4. Umwandlung der Befestigungen der Städte Mouch und Pan in Festungen zweiter Klasse. Das Material soll von Deutschland geliefert werden.

Rücktritt des türkischen Großwesiers. Wie der „Temps“ aus Konstantinopel meldet, beabsichtigt der Großwesier seine Demission zu geben und soll, dem Bernehmen nach, zum Senatspräsidenten ernannt werden. Ueber die Wahl des neuen Großwesiers ist noch nichts bekannt.

### Amerika.

Sieg Huertas bei Torreón. Ueber Ciudad Juarez wird gemeldet, daß nördlich von Torreón am Montag und Dienstag den ganzen Tag gekämpft wurde. Die Regierungstruppen sollen den Sieg davongetragen haben. Huerta hat den Vormarsch auf

Escalon und Rojario gleichzeitig angeordnet. An beiden Orten wurden die Rebellen überrascht und in der Richtung von Escalon auf Jimenez zurückgeworfen. Die Rebellen, die bei Rojario kämpften, sollen ganz aufgegeben worden sein.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 19. März. Nächsten Montag, den 23. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr soll, wie aus einer Anzeige im heutigen Blatte zu ersehen ist, der erste diesjährige kirchliche Familienabend im Saale des Feldschlößchens hier abgehalten werden. Für denselben ist der Superintendent-Stellvertreter für Westböhmen, Herr Pfarrer Lic. theol. Feller aus Karlsbad, als Redner gewonnen worden. Derselbe, ein hervorragender Geistlicher der evangelischen Kirche A. R. in Oesterreich, ein gründlicher Kenner auch der römisch-katholischen Kirche, wird an der Hand von Lichtbildern über: Eine Reise nach Rom sprechen, welche er vor kurzer Zeit unternommen hat. Es ist zu erwarten, daß der Redner einen wirklich interessanten und gemüthlichen Abend bereiten wird. Musikalische Darbietungen werden ebenfalls geboten werden, so daß wohl die Hoffnung auf recht zahlreiche Teilnahme der Gemeindeglieder ausgesprochen werden darf. Auch eine Bitte, durch Spenden für eine Zellerfassung einen Betrag zur Unterstützung evangelischer Deutscher in Böhmen aufbringen zu helfen, wird hoffentlich nicht unerfüllt bleiben.

Schönheide, 19. März. Nächsten Sonntag, den 22. März, nachmittags 5 Uhr findet in der hiesigen Kirche ein geselliges Konzert statt. Die Leitung liegt in den Händen des Herrn Kantor Thor. Der Leitgedanke der musikalischen Aufführung ist: „Besteh dem Herrn deine Wege“. Auf einen Orgelvortrag des Herrn Organisten S. S. aus Mendelssohns Choralsong: „Was mein Gott will, geschieht allzeit“ werden einige gefangliche Darbietungen aus dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn folgen. Der gemischte Chor, der aus Mitgliedern des Männergesangsvereins und dem Damenchor besteht, bringt: „Wohl dem, der den Herrn fürchtet“ zu Gehör, während einige Solisten die Zuhörer durch Mendelssohns Engelstext: „Hebe deine Augen auf“ und die Arie für Alt aus dem „Elias“: „Sei stille dem Herrn“ erfreuen. Hierauf werden zwei Terzette für Cello und Violine mit Orgelbegleitung geboten. Es sind dies das Adagio in D-Moll und das Adagio religioso in G-Dur von Beethoven. Hieran schließt sich der gemischte Chor: „Ich harrete des Herrn“ aus dem „Lobgesang“ von Mendelssohn. Weitere Darbietungen sind: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“, Arie für Sopran mit Orgelbegleitung aus dem „Elias“; ferner der Cellovortrag „Anbacht“ von Merkel, dann zwei Chöre a capella „Herr, zu dir will ich mich retten“ von Mendelssohn und die Motette von Thor, „Wenn ich ihn nur habe“. Hieran schließen sich: „Ich baue auf Gott“, Duett für Sopran und Alt mit Orgelbegleitung von Schirch und ein geistliches Lied „Führe mich“ vom Herrn Thomaskantor in Leipzig, Professor Schreck. Den Schluß des Konzertes bildet der Hymnus für großen Männerchor mit Orgelbegleitung von Räder, „Was ist der Mensch, daß du, Herr, seiner gedenkst?“ Da der Eintrittspreis für das Konzert ein außerordentlich niedriger ist, sollte sich jeder diese Darbietungen anhören.

Carlsfeld, 19. März. Der für nächsten Sonntag, den 22. März angelegte Familienabend des Zweigvereins vom Evangelischen Bunde findet 8 Tage später statt, also am 29. März, abends 8 Uhr in Odeners Restaurant „zum Bergkeller“. An diesem Abend wird Herr Lehrer Krügel von hier einen Vortrag bieten und „Wilder aus Rumänien“ behandeln.

Sofa, 18. März. Im „Grünen Tal“ fand am Sonntag nachmittag eine Versammlung der „Freien Vereinigung der Viehbesitzer“ statt, in welcher Herr Amtstierarzt Günther aus Eibenstock einen Vortrag über Scheidenkatarrh, seine Folgen und Behandlung hielt. Die gehaltvollen Ausführungen wurden mit lebhaftem Interesse entgegengenommen. Man beschloß, sämtliches Vieh am Orte einer Untersuchung unterziehen zu lassen.

Dresden, 18. März. Heute mittag kurz vor 12 Uhr traf auf dem Rabitzer Flugplatz — von Potsdam kommend — der seit langem erwartete Zeppeleinkreuzer „L. 3. 7“ ein, um voraussichtlich bis Anfang April hier zu bleiben. Das Luftschiff war um 11 1/8 Uhr morgens in Potsdam aufgestiegen und wurde